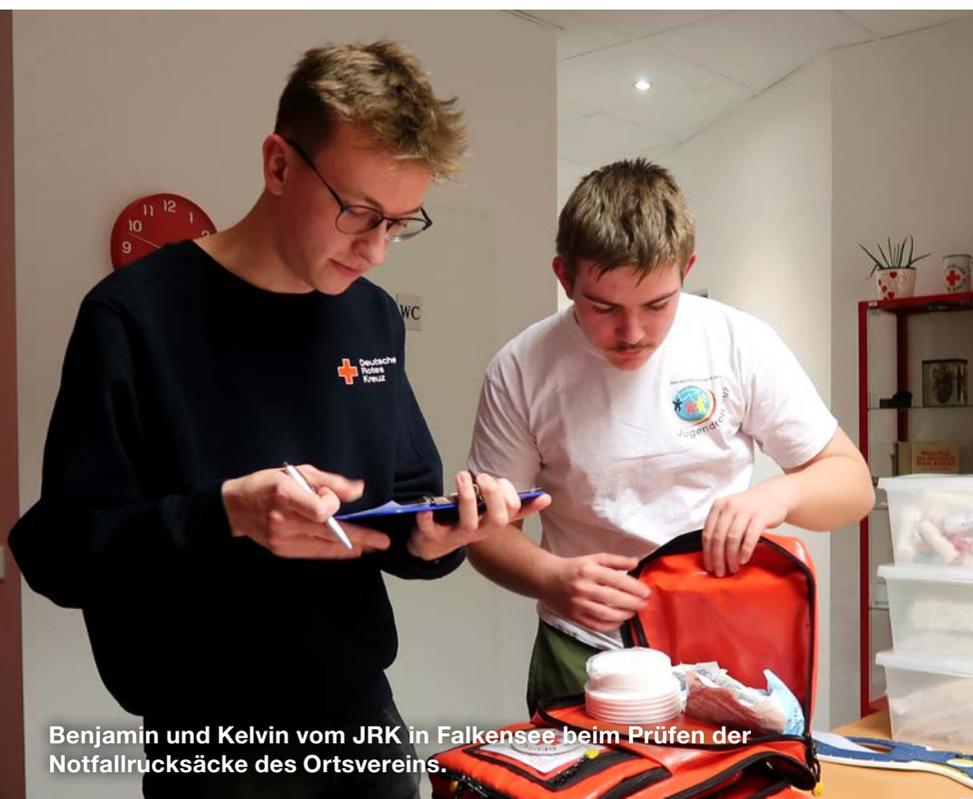




rotkreuz

Nachrichten

Ihr Mitgliederbrief Mai 2024



Benjamin und Kelvin vom JRK in Falkensee beim Prüfen der Notfallrucksäcke des Ortsvereins.

AKTUELLES AUS DEM DRK-KREISVERBAND

- **Feiern, Fordern, Fördern:
60 Jahre Freiwilligendienste
beim DRK**
- **Freiwilligendienst in Branden-
burg: junge Menschen
berichten**
- **Jugendrotkreuz in Falkensee
begeistert junge Menschen**
- **Kreisverband zu Gast im
DRK-Generalsekretariat in
Berlin**

Liebe Leserin, lieber Leser,

ein Jahr freiwilliger Einsatz im Dienste der Zivilgesellschaft: Zahlreiche junge Menschen machen genau das jedes Jahr mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder einem Bundesfreiwilligendienst (BFD) – auch beim Deutschen Roten Kreuz in Brandenburg. Diese Möglichkeit des bürgerschaftlichen Engagements gibt es in Deutschland seit genau 60 Jahren: Am 1. April 1964 trat das „Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres“ in Kraft. FSJ-Träger in Brandenburg, darunter das DRK, feiern das Jubiläum, am 16. Mai in Glienicke.

Die Feierlichkeiten fallen mitten in eine Zeit, in der die Freiwilligendienste immer wieder um ihre ausreichende Refinanzierung bangen müssen. Über die aktuelle Lage berichten wir in diesem Mitgliederbrief. Außerdem erzählen zwei junge Menschen – unter anderem Paul aus unserer DRK-Werkstatt in Potsdam – von ihrem FSJ beim DRK in Brandenburg. Und warum sie das Engagement beim DRK nur empfehlen können.

Übrigens: Wir als Kreisverband bieten verschiedene Möglichkeiten für einen Freiwilligendienst an. Kennen Sie jemanden, der mit der Schule fertig ist/wird und den wir mit einem FSJ eine berufliche Orientierung ermöglichen können? Super! Dann kommen Sie einfach auf uns zu. Auch Schülerpraktika sind möglich. Es ist immer eine große Freude, bei jungen Menschen die Begeisterung für das Rote Kreuz zu wecken.



Herzliche Grüße
Ronald Dorczok
Vorstandsvorsitzender

Feiern, Fordern, Fördern: 60 Jahre Freiwilligendienste

Das Freiwillige Soziale Jahr feiert 2024 deutschlandweit sein 60-jähriges Bestehen. Auch in Brandenburg gibt es zum Jubiläum eine Feier, an der sich Träger der Freiwilligendienste (FWD) wie der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. beteiligen. Die Feierlichkeiten fallen mitten in eine Zeit, in der die Freiwilligendienste immer wieder um ihre ausreichende Refinanzierung bangen müssen.

Ein Jahr freiwilliger Einsatz im Dienste der Zivilgesellschaft: Zahlreiche junge Menschen tun genau dies jedes Jahr mit einem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) oder einem Bundesfreiwilligendienst (BFD). Diese Möglichkeit des bürgerschaftlichen Engagements gibt es in Deutschland seit genau 60 Jahren: Am 1. April 1964 trat das „Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres“ in Kraft.

Entstanden war die Idee eines Jahrs des freiwilligen Engagements in den 1950er Jahren bei der Diakonie. Seit dem offiziellen Start 1964 bietet auch das Deutsche Rote Kreuz ein Freiwilliges Soziales Jahr an. Der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. ist seit 2001 Träger des FSJ.

Feier zum 60-jährigen Bestehen

Gemeinsam mit weiteren Trägern des FSJ in Brandenburg veranstaltet der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. am Donnerstag, 16. Mai, im Sozialpädagogischen Fortbildungsinstitut Berlin-Brandenburg in Glienicke eine Feier zum 60-jährigen Bestehen des FSJ. Eingeladen sind Vertreter*innen der Träger, Einsatzstellen, Freiwilligen und aus der Politik. Im Zentrum der Veranstaltung steht der Austausch über aktuelle Themen der Freiwilligendienste wie Diversität, politische Wirksamkeit und Engagement von jungen Menschen heute. Bei Workshops und einer Podiumsdiskussion wird es auch um die Zukunft und die Finanzierung des FSJ gehen.

DRK fordert: Mehr statt weniger Geld

Um die Finanzierung mussten Träger wie das DRK zuletzt immer wieder bangen: Im Frühjahr 2023 hatte die Bundesregierung angekündigt, die Mittel für die FWD angesichts der angespannten Haushaltslage drastisch zu reduzieren. Träger reagierten empört: Durch die Kürzungen würden zahlreiche FWD-Stellen wegfallen – damit gäbe es weniger Chancen für junge Menschen und eine große Lücke beim Einsatz für das gesellschaftliche Miteinander. Das DRK forderte in der Folge, die Förderung aus-



Auf geht's in ein aufregendes Jahr voller wertvoller Erfahrungen und Begegnungen: Auftaktveranstaltung des Freiwilligendienst-Jahrgangs 2022/23 beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V.

abzubauen und bestehende Strukturen zu stärken, um die FWD für mehr junge Menschen attraktiver und überhaupt erst bekannt zu machen.

Die Petition „FWD stärken“ des Bundesarbeitskreises FSJ, Demonstrationen sowie gezielte Öffentlichkeitsarbeit der Träger erzeugten den erwünschten Druck: Die geplanten Kürzungen für die Freiwilligendienste im Haushaltsjahr 2024 wurden zurückgenommen. Der Bundeshaushalt 2024 stellt sogar zusätzliche Mittel für die FWD in Aussicht.

Allerdings: Die Bundesregierung plant ihren Haushalt in Kalenderjahren. Die Freiwilligendienstjahrgänge starten aber in der Regel im September eines Jahres und enden im Sommer des Folgejahres. Für den DRK-Landesverband Brandenburg e.V. als Träger bedeutet dies: Planungsunsicherheit für den Jahrgang 2024/25, da bislang nur die Haushaltsplanung für 2024 feststeht. Für 2025 sind die Fördermittel noch nicht gesichert (Stand 1. März 2024).

Träger fordern Landesförderung

Als Teil des Landesarbeitskreises Freiwilligendienste Brandenburg fordert der DRK-Landesverband Brandenburg e.V. außerdem eine zusätzliche Förderung auf Landesebene. „Freiwilligendienstleistende in Brandenburg erhalten für ihr Vollzeit-Engagement ein Taschengeld von gerade mal 350 Euro. Das ist zu wenig“, sagt Kristina Valente, Teamleiterin Freiwilligendienste

beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V. „Wer nicht mehr bei seinen Eltern wohnt oder von diesen finanziell unterstützt wird, kann sich einen Freiwilligendienst schlichtweg nicht leisten und verzichtet deshalb auf ein Jahr des freiwilligen Einsatzes – und auf die Möglichkeit, sich auf diese Weise persönlich weiterzuentwickeln. Es braucht eine zusätzliche Landesförderung für einen zukunftsfähigen Freiwilligendienst in Höhe von 550 EUR pro Platz und Monat“, betont sie.

Mit der Landesförderung soll nicht nur das Taschengeld aufgestockt werden. Die Mittel werden auch für die pädagogische Arbeit der Träger benötigt.

Der aktuelle Jahrgang der Freiwilligen beim DRK-Landesverband Brandenburg zählt gut 150 junge Menschen. Mit einer Landesförderung und der langfristig gesicherten Finanzierung auf Bundesebene könnten es bald sehr viele mehr sein.

i **Info: Die Freiwilligendienste werden gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, vom Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg und vom Europäischen Sozialfonds der EU. Mehr Informationen zum Freiwilligendienst beim DRK in Brandenburg gibt es hier: www.drk-brandenburg-freiwilligendienste.de.**

Freiwilligendienst beim DRK in Brandenburg – Zwei junge Menschen berichten

Der Freiwilligendienst beim DRK in Brandenburg gibt jungen Menschen die Möglichkeit, sich sozial zu engagieren und praktische Erfahrungen zu sammeln. Wieso entscheiden sie sich dafür und welche prägenden Momente erleben sie dabei? Wir haben mit Annabell (21) und Paul (21) gesprochen. Annabell hat 2020/21 ein FSJ in der DRK-Kita Bummi im DRK-Kreisverband Märkisch-Oder-Havel-Spree e.V. absolviert, Paul macht gerade ein FSJ in einer Wohnstätte für Menschen mit Behinderung im DRK-Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig e.V.

Wieso hast du dich für einen Freiwilligendienst beim DRK in Brandenburg entschieden?

Annabell: Ich wollte nach dem Abitur eigentlich direkt Lehramt studieren. Das hat aber nicht geklappt. Meine Mama hat dann auf Facebook eine Anzeige der DRK-Kita gesehen. Weil ich sowieso in den pädagogischen Bereich wollte, habe ich mich beworben.

Paul: Ich möchte ab Herbst Medizin studieren und brauche dafür noch Praxiserfahrung. Da das DRK viel in der sozialen Richtung tätig ist, dachte ich: Wer ist für einen Freiwilligendienst besser geeignet als das DRK?

Wieso hast du dich für einen Freiwilligendienst in deiner Einsatzstelle entschieden?

Annabell: Ich habe mich für einen Freiwilligendienst in der Kita Bummi entschieden, um zu schauen, wie offen ich für die Arbeit in der Kita bin. Ich wollte mich mit der Altersgruppe ausprobieren und davon ausgehend entscheiden, wie mein weiterer beruflicher Weg aussehen könnte.

Paul: Es war mir ein Anliegen, in meinem Freiwilligendienst Tätigkeiten nachzugehen, die ich dann auch in meinem Studium später brauche. Da hat sich das FSJ in der Wohnstätte angeboten.

Was hat dir im Freiwilligendienst beim DRK in Brandenburg am meisten Spaß gemacht?

Annabell: Die Arbeit mit den Kindern in der Kita hat mir am meisten Spaß gemacht. Es war ein prägendes Erlebnis, sie bei ihren ersten Worten zu begleiten. Im Rahmen des Freiwilligendienstes konnte ich zudem ein Projekt durchführen, in dem ich kleinen Kindern Gebärdensprache beigebracht habe. Meine Ansprechpersonen beim DRK-Landesverband Brandenburg e.V. und auch meine Einsatzstelle haben mich hier sehr unterstützt.

Paul: Seit meinem ersten Tag wurde ich unglaublich wertgeschätzt. Die Bewohnenden haben sich echt immer gefreut, mich zu sehen und ich habe mich vom ersten Tag an sehr aufgehoben gefühlt. Das hat mir immer sehr viel gegeben.

An welche Momente aus deinem Freiwilligendienst erinnerst du dich am liebsten zurück?

Annabell: Ich erinnere mich am liebsten an die Seminarfahrten zurück, die vom DRK in Brandenburg organisiert wurden und immer sehr intensiv waren. Dort wurden immer tolle Aktivitäten organisiert und ich habe andere tolle FSJ-ler*innen kennengelernt.

Paul: Tatsächlich gab es seit Beginn meines FSJ im September 2023 schon einige schöne Momente in meiner Einrichtung: Am Valentinstag hatte ein Bewohner Geburtstag, das haben



Annabell (li.) und Paul (re.) haben Spaß während ihres Freiwilligendienstes in Brandenburg – egal ob innerhalb oder außerhalb der Einsatzstelle.

wir in einem italienischen Restaurant gefeiert. Da habe ich gemerkt, dass ich wirklich Teil des Teams bin – das war ein schönes Gefühl.

Wie hat der Freiwilligendienst beim DRK dich in deiner Berufswahl beeinflusst?

Annabell: Weil ich mich in der DRK-Kita so wohlfühlt habe, wollte ich dort eigentlich eine Ausbildung zur Erzieherin machen. Ich habe mich dann aber doch für ein Lehramtsstudium mit Vertiefung in Sonderpädagogik entschieden. Nebenbei wollte ich Geld verdienen und bin dann tatsächlich als Teamerin für den Freiwilligendienst beim DRK-Landesverband Brandenburg geblieben. Das heißt, ich lerne jetzt die andere Seite kennen: Ich plane die Seminarfahrten für Freiwillige, betreue sie dort und biete Workshops an.

Wie wichtig schätzt du den Freiwilligendienst für die Gesellschaft ein?

Paul: Besonders nach der Abschaffung des Zivildiensts finde ich, dass der Freiwilligendienst sehr wichtig ist – und trotzdem wissen ganz viele Leute gar nicht, dass es ihn gibt. Dabei gibt er sehr viele Einblicke in die unterschiedlichsten sozialen Berufsfelder und eröffnet jungen Menschen Perspektiven. Auch der Fachkräftemangel ist hier Thema: Als FSJ-ler kann ich natürlich keine Fachkraft ersetzen, aber ich kann Arbeit abnehmen und damit das Gesundheitssystem unterstützen. Und der Gesellschaft dadurch etwas zurückgeben.



Beim Jugendrotkreuz kommen junge Menschen zusammen, haben viel Spaß und lernen jede Menge dazu.

„Das Jugendrotkreuz ist mein Lieblingshobby“

Vier Mal die Woche kommen Kinder und Jugendliche in Falkensee zu Gruppentreffen vom Jugendrotkreuz (JRK) zusammen. Immer ab 18 Uhr machen sie sich spielerisch fit in Rotkreuz-Themen, üben Erste Hilfe und diskutieren bei Süßigkeiten, wer die kurioseste Lehrkraft ihrer Schule ist. Und treffen Freundinnen und Freunde.

Die Straßenlaternen in der Habichtstraße leuchten bereits. Genauso ist Licht in den Räumen vom DRK-Ortsverein Falkensee. In der Habichtstraße 5 haben die Ehrenamtlichen ihre neuen Gruppenräume. Gegen 17:30 Uhr ist bereits Leben in den Räumen. Es ist JRK-Zeit.

Das Gruppentreffen beginnt um 18 Uhr, doch schon vorher sind ein Dutzend Jugendliche vor Ort. Sie erzählen einander vom Tag. Witze und Kekse machen die Runde. Nervennahrung für die Gruppenstunde. Heute auf dem Plan: die Sanitätsdienstrucksäcke des Ortsvereins prüfen und auffüllen.

Einen Moment später geht es los. Auf vier Tischen liegen vier Notfallrucksäcke. Rettungsdecken? Check. Zahl der Fixierbinden passt, ihr Haltbarkeitsdatum genauso? Check. Blutdruckmessgerät? Funktioniert und ist dort, wo es sein soll.

Alle füllen die Materialien auf, die im Rucksack fehlen. Materialien im Rettungswagen inklusive. Mit dem Rettungswagen fahren die ehrenamtlichen Einsatzkräfte vom DRK-Ortsverein Falkensee dorthin, wo sie gebraucht werden.

„Wir sind zum Beispiel beim Tag der offenen Tür einer Schule in Falkensee und passen auf, dass es vor Ort allen gut geht“, sagt Benjamin. Er leitet das JRK in Falkensee. Seit 2018 ist er Teil der Gruppe und macht beim Jugendrotkreuz mit. Das Jugendrotkreuz ist die Jugendorganisation des Deutschen Roten Kreuz.

Beim JRK kommen Kinder und Jugendliche aus ganz Falkensee zusammen. Viele waren und sind so begeistert vom JRK, sodass sie Freundinnen und Freunden davon erzählt und mitgebracht haben. „Das Jugendrotkreuz in Falkensee ist wie ein zweites Zuhause für mich“, sagt Emma. „Du kannst dich mit jedem anfreunden und alle sind total offen und freundlich.“

Stethoskop, Pulsoximeter, Stifneck: Das sind für die Kinder und Jugendlichen keine Fremdwörter. Mit Spaß und Kreativität machen sie sich fit in Erster Hilfe. Sie bringen einander bei, mit welchen Dingen aus dem Notfallrucksack sie Menschen wie helfen können. „Das JRK ist mein Lieblingshobby. Ich freue mich immer auf die Treffen. Für mich gibt es nichts Besseres, als Menschen zu helfen“, sagt Markus.

i Mach' mit beim Jugendrotkreuz in unserem DRK-Kreisverband. Das Angebot für junge Menschen gibt es in Falkensee und in Bad Belzig. Du hast Fragen zum JRK? Super! Dann maile uns diese: ehrenamt@drk-potsdam.de.

„Fackellauf nach Solferino 2024“ sorgt für besondere Momente

Bei der bundesweiten DRK-Aktion „Fackellauf nach Solferino 2024“ hat unser Kreisverband im DRK-Generalsekretariat in Berlin die Rotkreuz-Fackel empfangen. Mit dabei waren Ehrenamtliche und Mitarbeitende des Kreisverbandes. Tags darauf landete die Rotkreuz-Fackel im Krugpark in Brandenburg an der Havel. Dort überreichten wir „das Licht der Hoffnung und Menschlichkeit“ an unseren Nachbarkreisverband. Die Aktion endet am 24. Juni in Solferino als Ursprungsort der Rotkreuzidee. Dort kommen jedes Jahr Menschen aus aller Welt zusammen und würdigen die Anfänge des Roten Kreuzes mit einem Fackelumzug.



DRK-Generalsekretär Christian Reuter (2.v.l.) übergibt Christa Milkau (3.v.r.) und Ronald Dorczok (re.) die Rotkreuz-Fackel.



Die Rettungshundestaffel vom Kreisverband Brandenburg empfängt die Fackel von Kreisverbands-Mitarbeiter Fabian Lamster (2.v.r.).

Impressum

DRK-Kreisverband Potsdam/Zauch-Belzig e.V.

Redaktion:
Fabian Lamster

Vi.S.d.P.:
Ronald Dorczok

Herausgeber:
DRK-Kreisverband Potsdam/ Zauch-Belzig e.V.
Arthur-Scheunert-Allee 2
14558 Nuthetal
033200 / 513-660
<http://www.drk-potsdam.de>
info@drk-potsdam.de

Auflage:
4.400